

1. Den Mitgliedern des
Ausschusses für Frauenangelegenheiten
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Frau Stadtverordnetenvorsteherin

Vorsitzende des Ausschusses für
Frauenangelegenheiten der
Stadtverordnetenversammlung
Amt der Stadtverordnetenversammlung
Rathaus-Schloßplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-3738
Telefax (0611) 31-3902
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Sachbearbeiterin: Frau Koba
E-mail: astrid.koba@wiesbaden.de

Wiesbaden, 02. 3/2/2007 9:27:00 AM

Einladung

**zur öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Frauenangelegenheiten
am Dienstag, 06.03.2007, um 17:00 Uhr,
Rathaus, Raum 326 (3. Stock), Schloßplatz 6, Wiesbaden**

-Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.-

Tagesordnung

1. **07-A-14-0003**
Genehmigung der Niederschrift
2. **07-A-14-0001**
Berufswege für Frauen - Vorstellung des Gründerinnenjahres
3. **07-F-25-0029**
Einrichtung einer internationalen Begegnungsstätte für Frauen und Mädchen mit
Migrationshintergrund

- Gemeinsamer Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 28.02.2007 -

Der Ausschuss möge beschließen:

Auf dem Fachtag „Frauen und Migration“ vom 06.04.2006 wurde von ca. 90 Fachfrauen aus Wiesbadener Beratungsstellen nachdrücklich bestätigt, dass die Zielgruppe der Migrantinnen von präventiven Beratungsangeboten und Hilfsstrukturen so gut wie nicht erreicht wird. Insbesondere fehlen psychosoziale und psychotherapeutische Versorgungsangebote durch Fachkräfte mit Migrationshintergrund.

Als wichtige, gemeinsame Aufgabe der kommenden Jahre und Jahrzehnte erachtet der Ausschuss für Frauenangelegenheiten die Integration der in Wiesbaden lebenden Migrantinnen. Um diesen Frauen und Mädchen eine Stätte der Begegnung und Anlaufstelle anzubieten, an die sie sich mit ihren spezifischen Angelegenheiten wenden können, soll eine internationale, niedrigschwellige, psychosoziale und psychotherapeutische Beratungsstelle mit interkultureller Kompetenz geschaffen werden. Nach Möglichkeit sollen durch Einbindung freier Träger Synergieeffekte erzeugt werden. In der Begegnungsstätte ist die Beratungsstelle für Frauen und Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund untergebracht. Um unterstützende Familienmitglieder einzubinden, werden regelmäßig Familientage angeboten.

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

- wie der Stand der Entwicklung zur Schaffung der Begegnungsstätte ist.
- ob Gespräche mit evtl. Kooperationspartnern hinsichtlich der psychotherapeutischen Versorgung stattgefunden haben und mit welchen Ergebnissen.

Des Weiteren wird der Magistrat gebeten zu prüfen, ob aufgrund der Aufgabenbereiche, die zum größten Teil im Integrationsbereich liegen, die Begegnungsstätte und die entsprechenden Haushaltsmittel vom Gesundheitsdezernat sinnvollerweise in den Zuständigkeitsbereich des Integrationsdezernats zu übertragen sind.

Weiterhin wird der Magistrat gebeten, mit in Frage kommenden Trägern, wie dem „Wiesbadener Internationales Frauen- und Mädchen – Begegnungs- und Beratungszentrum e.V.“ (WIF) für Gesundheitsberatung und psychosoziale Versorgung und anderen Trägern Kontakt aufzunehmen mit dem Ziel einer baldigen Umsetzung des Projektes.

4. 07-F-01-0022

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Frauen mit Migrationshintergrund
- Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 28.02.2007 -

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, den für die ausgefallene Sitzung am 30.01.2007 angekündigten Bericht über die Entwicklung zur Einrichtung einer psychotherapeutischen Beratungsstelle für Frauen mit Migrationshintergrund beim Gesundheitsamt dem Ausschuss für Frauenangelegenheiten zu geben. Insbesondere soll berichtet werden, ob und in welchem Umfang im neuen Gesundheitsstandort für diese Beratungsstelle Raumkapazitäten vorgesehen sind.

5. 07-F-25-0030

Künstlerinnenförderung

- Gemeinsamer Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 27.02.2007 -

Vorbemerkung:

Die Landeshauptstadt Wiesbaden verfügt über ein vielfältiges und reichhaltiges kulturelles Angebot, das sie zu einer Kulturstadt macht. Förderung des Kulturangebots bedeutet nicht nur finanzielle und engagierte Unterstützung der Wiesbadener Kultureinrichtungen. Es umfasst darüber hinaus auch das Interesse der Koalitionspartner für die Personen und Lebensumstände der in Wiesbaden tätigen Künstlerinnen und Künstler. Insbesondere durch ein jährliches, die Sparten wechselndes Stipendium an eine Wiesbadener Künstlerin kann der künstlerische Nachwuchs, bzw. der Wiedereinstieg von Künstlerinnen in ihr Berufsleben, gefördert werden.

Der Ausschuss für Frauenangelegenheiten möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

ein Umsetzungs- und Finanzierungskonzept sowie Auswahlkriterien zu erarbeiten, auf deren Grundlage jährlich ein Stipendium an eine Wiesbadener Künstlerin vergeben wird, wobei die Sparten gewechselt werden sollen. Die Kulturdezernentin, die Frauenbeauftragte sowie jeweils ein/e Vertreter/in des Ausschusses für Frauenangelegenheiten sowie des Ausschusses für Schule und Kultur sollen in die Jury für den Nominierungs- und Auswahlprozess eingebunden werden.

Entsprechende Gelder wurden in den Doppelhaushalt 2006/2007 eingestellt.

6. 07-F-25-0031

Mentoringprogramm in der Stadt Wiesbaden

- Gemeinsamer Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 28.02.2007 -

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- ein Konzept für ein Mentoring-Netzwerk auszuarbeiten und durchzuführen bei dem erfahrene und einflussreiche Frauen und Männer aus den verschiedenen Führungsebenen der Stadt- und Landesverwaltung sowie Betrieben der freien Wirtschaft in Wiesbaden (Mentorinnen oder Mentoren) ihr Wissen über Karriereplanung und –strategien an jüngere potentielle weibliche Fach- und Führungskräfte (Mentees) weitergeben, um deren weitere berufliche Laufbahn zu fördern.
- Kontakt mit den in das Netzwerk integrierten Verwaltungen und Betrieben aufzunehmen, um das Konzept mit ihnen abzusprechen.

Begründung:

Da Frauen in den höheren Besoldungsgruppen A11 bis A16 sowie den Entgeltgruppen 11 bis 15 TVöD ebenso unterrepräsentiert sind wie in den Führungsebenen der Wirtschaft, müssen

verschiedene Maßnahmen zur Frauenförderung ergriffen werden, wie dies u.a. auch im Frauenförderplan gefordert wird.

Da bislang insbesondere Männer von Mentoring-Beziehungen, die nach alten informellen Mustern in „Old-Boys-Networks“ abliefen, profitierten, sollen derzeit nur Frauen als Mentees gefördert werden. Als Mentoren kommen Frauen und Männer in Frage.

7. 07-F-01-0023

Arbeit der Frauenbeauftragten - Zeitaufteilung
- Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 26.02.2007 -

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten, auf welche Kostenstellen das Frauenreferat seine einzelnen Projekte bucht und welche Kriterien dabei zugrunde gelegt werden.

8. 07-A-14-0002

Umwidmung von Troncmitteln

ANLAGE Anschreiben Wildwasser

9. Verschiedenes

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Röck-Knüttel
Vorsitzende